

Laibacher Zeitung.



Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7-50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5-50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserationsgebür: Für kurze Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Ztg.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Barmherziggasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhen allergnädigst den nachfolgenden Allerhöchsten Armeebefehl zu erlassen:

Armeebefehl.

Durch Gottes Gnade seit fünfzig Jahren als Oberster Kriegsherr an der Spitze Meiner Wehrmacht stehend, ist es Mein inniger Herzenswunsch, ihr, die Ihr — und dadurch der Monarchie — in Freud und Trübsal in treuester und lauterster Pflichterfüllung dienete, erneuerten Beweis Meiner Huld und dankbaren Anerkennung zu geben.

Ich finde Mich daher bestimmt, für Meine bewaffnete Macht und Meine Gendarmerie eine Medaille zu stiften, auf welche diejenigen Personen Anspruch haben, die in den von Mir genehmigten Statuten bezeichnet sind.

Wien am 18. August 1898.
Franz Joseph m. p.

Statuten

Die von Seiner Majestät dem Kaiser und Könige Franz Josef I., anlässlich des Allerhöchsten fünfzigjährigen Regierungsjubiläums, für die bewaffnete Macht und die Gendarmerie gestiftete Erinnerungsmedaille.

§ 1. Diese Medaille trägt auf der Vorderseite das Bildnis Seiner Majestät des Kaisers und Königs mit der Umschrift des Allerhöchsten Namens und auf der Rückseite die von einem Lorbeer- und Eichenkranz umschlungene Inschrift: «Signum MDCCCXLVIII — MDCCCXCVIII».

Die aus Gold geprägte Medaille ist mit einem über derselben schwebenden goldenen Adler geschmückt. Die Medaille wird am Bande des Franz-Josef-Erdens, nach der Kriegsmedaille getragen.

§ 2. Die Medaille ist «Jubiläums-Erinnerungsmedaille» zu benennen.

§ 3. Anspruch auf die Jubiläums-Erinnerungsmedaille haben alle Personen, welche innerhalb der Regierungszeit Seiner k. und k. Apostolischen Majestät, vom 2. December 1848 bis einschließlich den 2. December 1898, in der bewaffneten Macht oder Gendarmerie in der nachfolgend angegebenen Dauer oder ohne Rücksicht auf diese, unter den beigefügten Voraussetzungen ge-dient haben, und zwar:

- a) Die Personen, welche am 2. December 1898 active oder nicht active Officiere, Militär-(Marine-, Landwehr-) Geistliche oder -Beamte, See-Aspiranten, Verpflegsaccessist = Stellvertreter oder Verpflegsasspiranten, Militär-(Marine-, Landwehr-) Kapellmeister, active, in keine Rangklasse eingereihte Sagisten, active oder in der Invalidenhausversorgung befindliche wirkliche oder Titular-Unterofficiere, in der activen Dienstleistung stehende Einjährig-Freiwillige, endlich Bestzer der Kriegsmedaille sind, und zwar sämtliche ohne Rücksicht auf die Dauer der zurückgelegten Dienstzeit.
- b) Die activen Befreiten und Soldaten, welche am 2. December 1898 mindestens im dritten Jahre, wenn sie unmittelbar in die Landwehr eingetheilt wurden, oder bosnisch-hercegovinische Landesangehörige sind, im zweiten Jahre der Präsenzdienstpflicht, und insofern denselben eine solche normal nicht obliegt (Ersatzreserve), im dritten, beziehungsweise zweiten Jahre ihrer wenn auch unterbrochenen activen Dienstleistung

3. Die ehemaligen Officiere, Militär-(Marine-, Landwehr-) Geistlichen oder -Beamten und -Cadetten (See-Cadetten, See-Aspiranten, Verpflegsaccessist = Stellvertreter oder Verpflegsasspiranten), welche als solche aus dem Verbande der bewaffneten Macht oder Gendarmerie ausgetreten sind, ohne Rücksicht auf die Dauer der zurückgelegten Dienstzeit.

4. Die am 2. December 1898 der bewaffneten Macht angehörnden nicht activen, in keine Rangklasse eingereihten Sagisten und nicht activen Personen des Mannschaftsstandes, welche

- a) in der Präsenzdienstpflicht gestanden sind und diese auch vollstreckt haben,
- b) als in derselben noch stehend, mindestens das dritte Jahr, insofern sie unmittelbar in die Landwehr eingetheilt wurden, oder bosnisch-hercegovinische Landesangehörige sind, das zweite Jahr derselben begonnen haben,
- c) normal gar nicht, oder auf eine gesetzlich nicht begrenzte Zeit präsenzdienstpflichtig waren, wenn sie das dritte, beziehungsweise zweite Jahr ihrer — wenn auch unterbrochenen — activen Gesamtdienstleistung begonnen haben.

5.) Die ehemaligen Einjährig-Freiwilligen, welche nicht Officiere, Beamte oder Cadetten zc. geworden sind, ohne Rücksicht darauf, ob sie noch dem Verbande der bewaffneten Macht angehören oder nicht, wenn sie den einjährigen Präsenzdienst als Einjährig-Freiwillige vollstreckt haben.

6.) Alle nicht bereits erwähnten, der bewaffneten Macht oder der Gendarmerie nicht mehr angehörnden Personen, welche ihre Dienstpflicht

- a) vor dem Inkrafttreten des Gesetzes über die Ergänzung des Heeres vom 29. September 1858, dann unter der Wirksamkeit desselben abgeleistet haben, wenn sie mindestens das achte Jahr, unter der Wirksamkeit des Gesetzes vom 29sten September 1858 oder der bis 5. December 1868 in Geltung gewesenen Bestimmungen begonnen, jedoch nicht unter der Wirksamkeit derselben vollstreckt haben, wenn sie mindestens das dritte Jahr, unter der Wirksamkeit des Wehrgesetzes vom 5. December 1868, beziehungsweise des Gesetz-Artikels XL vom Jahre 1868, dann der späteren Wehrgesetze abgeleistet haben, wenn sie mindestens das dritte Jahr, und insofern sie unmittelbar in die Landwehr eingetheilt wurden, das zweite Jahr, unter der Wirksamkeit des Provisorischen Wehrgesetzes für Bosnien und die Hercegovina abgeleistet haben, wenn sie mindestens das zweite Jahr ihrer Präsenzdienstpflicht, und insofern denselben eine solche normal gar nicht, oder eine gesetzlich nicht begrenzte oblag, ihrer — wenn auch unterbrochenen — activen Gesamtdienstleistung begonnen haben.

7.) Die Personen des Mannschaftsstandes der bestandenen Grenz-Truppen, welche

- a) vor dem Inkrafttreten der Wehrvorschriften für die Militärgrenze vom Jahre 1871 einrolliert waren, wenn sie mindestens das achte Jahr ihrer Einrollierung begonnen haben;
- b) ihre Dienstpflicht unter der Wirksamkeit der vorerwähnten Wehrvorschriften begonnen haben — ohne Rücksicht auf die Truppe oder Anstalt, bei welcher sie dieselbe ableisteten — wenn sie mindestens das dritte Jahr ihrer Dienstpflicht begonnen haben.

§ 4. Die Bestimmungen des § 3 finden auch Anwendung auf folgende, der bewaffneten Macht nicht angehörende Personen, und zwar:

- a) auf die im Dienste der Militärverwaltung der ehemaligen Militärgrenze gestandenen Organe,
- b) auf das in den Bildungsanstalten (Marineschulen) mit Gehalt definitiv angestellte männliche und weibliche Lehr- und Erziehungs-Personal.

§ 5.

Die auf die Jubiläums-Erinnerungs-Medaille Anspruch besitzenden Personen, welche bis einschließlich den 2. December 1898 eine active Dienstzeit von fünfzig oder mehr Jahren vollstreckt haben, erhalten die goldene, alle übrigen die bronzene Medaille.

§ 6.

Die Jubiläums-Erinnerungs-Medaille wird nur einmal erfolgt, bleibt Eigenthum des damit Beteilten, kann weder durch gerichtliche Verurtheilung, noch durch irgend eine andere Veranlassung verwirkt werden und ist nach dem Tode des Beteilten den Erben zu überlassen.

§ 7.

Die Jubiläums-Erinnerungs-Medaille darf aus keinem anderen Material angefertigt und in keiner anderen als der hier vorgeschriebenen Form oder Ausschmückung getragen werden.

Nichtamtlicher Theil.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers.

Das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers, das jedesmal in allen Theilen der Monarchie mit Innigkeit begangen wird, bildet in diesem Jahre, wo der Tag der Thronbesteigung des allgeliebten Monarchen zum fünfzigstenmal wiederkehrt, den Anlass zu besonders warmen Kundgebungen der Liebe und der Verehrung für den Herrscher Oesterreich-Ungarns. Die begeisterte Anhänglichkeit der Bevölkerung für den Kaiser findet in den Huldigungen, welche ihm die Presse darbringt, berebten Ausdruck.

Das «Fremdenblatt» leitet seinen Festartikel mit den Worten ein: «Stets war der Kaisertag für die Völker des Reiches ein Fest wahrer Erhebung, ein Fest des Aufschwunges der Gemüther aus den Niederungen des Tagesstreites in die Höhen des Patriotismus und des vollsten Vertrauens in die Weisheit des Fürsten, dem die Vorsehung die schwierigsten Aufgaben anvertraut, die dem Regenten beschieden sein können. Aber mehr denn je entströmen in diesem Jahre alle jene Gefühle den Herzen, die bisher schon den 18. August zum Nationaltage der Oesterreicher erhöht haben. Ist es doch der Kaisertag des Jubeljahres, der diesmal in Oesterreich festlich begangen wird, der überallhin seinen lichtvollen Schimmer sendet und für einen Tag wenigstens alle Stämme der Monarchie zu einer gemeinsamen Familie verbindet.» Nach Darlegung der innigen Beziehungen zwischen dem Kaiser und den Völkern schließt das Blatt: «In dem einmüthigen Zusammenflusse aller Gedanken an den Herrscher, in den einmüthigen Segenswünschen für den Monarchen, die überall im Reiche am heutigen Tage sich erheben, ertönt machtvoll jenes österreicherische Gefühl, das sich mehrfach schon in dem Augenblicke der Noth in unbezwingbarer Kraft geoffenbart hat. Der heutige Tag ist ein Fest Sr. Majestät des Kaisers, doppelt weihewoll durch das Jahr, in das er fällt. Er ist damit zugleich ein Fest des Staates, des Reiches und des Reichsgedankens, der siegreich ausleuchtet in seiner unzerstörbaren Kraft.»

Im ganzen Reiche und überall dort, wo Angehörige der österreicherisch-ungarischen Monarchie wohnen, wurde das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers in erhebender Weise gefeiert. Freudigen Herzens nahm die Bevölkerung an den Feiertlichkeiten dieses Tages theil, bot sich ihr doch hiebei die ersuchte Gelegenheit, ihren Gefühlen treuer Anhänglichkeit und tiefster Verehrung für den geliebten Herrscher-Jubilar in weihewoller Weise Ausdruck zu geben.

Aus Wien wird vom 18. d. M. berichtet: Anlässlich des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers fand heute nachmittags bei dem Fürst-erzbischof Dr. Gruscha ein Galadiner statt. Anwesend waren: der Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski, Ministerpräsident Graf Thun, Reichs-Finanzminister von Kallay und die übrigen Minister, der Präsident des Herrenhauses, der Statthalter, der Bürgermeister zc. Als Cardinal Gruscha den Toast

auf Se. Majestät den Kaiser ausbrachte, wurden Kanonenschüsse beim Arsenal abgegeben.

Aus Budapest berichtet man: Ministerpräsident Baron Banffy, Primas-Cardinal Bazsary und Corpscommandant Prinz Lobkowitz brachten auf dem von ihnen aus Anlass des Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers veranstalteten Festbankette Toaste auf Se. Majestät den Kaiser aus.

Aus Bad Gastein wird vom 18. August berichtet: Aus Anlass des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers fand hier ein feierliches Hochamt statt, welchem Se. k. u. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Eugen, der ungarische Landesvertheidigungs-Minister Baron Fejervary, die Spitzen der Behörden und zahlreiche Gurgäste bewohnten. Herr Erzherzog Eugen gab ein Diner, bei welchem die Curtapelle die Tafelmusik besorgte. Der Landesvertheidigungs-Minister Baron Fejervary ist nach dem Festgottesdienst nach Wien abgereist.

Aus Sarajevo wird vom 18. d. M. gemeldet: Aus Anlass des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers war die Stadt gestern illuminiert. Der heutige Tag wurde in üblicher Weise durch Gottesdienst in den Kirchen und Gotteshäusern aller Riten gefeiert.

Auch aus dem Auslande treffen zahlreiche Meldungen über die würdige Feier des Tages ein, so meldet man:

Aus Berlin: Die Berliner Blätter widmen dem Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers sehr warm gehaltene Artikel.

Aus Bad Nauheim: Aus Anlass des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef hat die Stadt reichen Flaggenschmuck angelegt. Vormittags fand ein Festgottesdienst statt. Nach demselben wurde eine besondere Messe celebriert, an welcher Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth theilnahm.

Aus Leipzig: Anlässlich des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers wurde in der hiesigen katholischen Kirche ein feierliches Hochamt abgehalten, welchem die Beamten des österreichisch-ungarischen Consulats, die Vorstände des österreichisch-ungarischen Hilfsvereines sowie zahlreiche Mitglieder der österreichisch-ungarischen Colonie bewohnten. An den Minister des Aeußern, Grafen Goluchowski, wurde seitens der Colonie ein Glückwunschtelegramm für Se. Majestät den Kaiser abgesendet.

Aus Sofia: Aus Anlass des Allerhöchsten Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef wurde in der katholischen Kirche ein Tebeum celebriert, welchem der österreichisch-ungarische diplomatische Agent mit dem Personal der Agentie und die bulgarischen Minister bewohnten. Nach der kirchlichen Ceremonie fand in der Agentie ein Empfang der österreichisch-ungarischen Colonie statt. Der Gerant des Ministeriums des Aeußern überbrachte die Glückwünsche der bulgarischen Regierung.

Aus Bukarest: Anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef wurde am 18. d. vormittags in der katholischen Kathedrale ein Tebeum celebriert, welchem ein Vertreter des Königs Karl, Ministerpräsident Sturdza mit sämtlichen Mitgliedern des Cabinets, das diplomatische Corps, die Mitglieder des Municipalrathes, Civil- und Militär-Functionäre sowie die Mitglieder der österreichisch-ungarischen Colonie bewohnten. Die österreichisch-ungarische Colonie veranstaltete am Abend ein Festbankett.

Aus Cetinje: Anlässlich des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef sandte Fürst Nikolaus ein Glückwunschtelegramm an den Kaiser Franz Josef ab. Bei dem Dejeuner brachte Fürst Nikolaus, welcher das Großkreuz des Stefan-Ordens angelegt hatte, folgenden Trinkspruch aus: «Die große Nachbarmonarchie feiert heute das Geburtsfest ihres vielgeliebten Herrn. Sie feiert es mit umso größerer Begeisterung, als dieser Tag in das fünfzigste Jahr seiner glorreichen Regierung fällt. Dieses Fest findet bei uns freudigen Wiederhall. Und ich bin glücklich, von Ihnen umgeben zu sein, um, erfüllt von wahrer Liebe und aufrichtigster Dankbarkeit für den erlauchten Monarchen, mit Ihnen mein Glas auf seine kostbare Gesundheit erheben zu können. Es lebe Seine Majestät der Kaiser und König Franz Josef!» Die Musik intonierte hierauf die österreichische Hymne.

Aus Belgrad: Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef wurde hier feierlich begangen. In der Gesandtschaftskapelle wurde ein Tebeum celebriert, welchem der österreichisch-ungarische Gesandte, Freiherr v. Giesel, und der österreichisch-ungarische Consul mit dem Sectionschef des Ministeriums des Aeußern, Gaja, als Vertreter des Ministeriums, der Bürgermeister, der Stadtpräfect sowie zahlreiche Mitglieder der österreichisch-ungarischen Colonie bewohnten. Hierauf nahm der österreichisch-ungarische Gesandte im Gesandtschaftspalais die Gratulationen entgegen. Abends veranstaltete die österreichisch-ungarische Colonie ein Festbankett.

Politische Uebersicht.

Laibach, 19. August.

Am 17. d. M. nachmittags fand im Ministerpräsidium ein mehrstündiger Ministerath unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Grafen Thun statt, welchem sämtliche Mitglieder des Cabinets bewohnten. Der ungarische Ministerpräsident Baron Banffy, der gestern morgens aus Wien nach Budapest zurückgekehrt ist, hatte im Laufe des Tages eine längere Besprechung mit dem Finanzminister Lukacs. — Graf Thun wird auf seiner Reise nach Budapest vom Finanzminister Dr. Raizl und dem Handelsminister Dr. Baernreither begleitet werden.

Wie die «Agence Fabra» feststellt, wird in Madrid den chauvinistischen Kundgebungen in den Vereinigten Staaten betreffs der Philippinen keine Bedeutung beigelegt, weil man glaubt, dass die gemischte Commission volle Actionsfreiheit bei der Lösung dieser Frage haben werde, welche vom internationalen Gesichtspunkt aus einen ersten Charakter annehmen werde, wenn die Vereinigten Staaten den Anspruch erheben würden, auf dem Archipel eine Controlle auszuüben oder eine entscheidende Rolle zu spielen. Der Ministerpräsident Sagasta wünscht, dem spanischen Botschafter in Paris, Leon Castillo, welcher in der Friedenscommission den Vorsitz führen wird, einflussreiche Berather an die Seite zu stellen.

Das «Evening-Journal» meldet aus Manila: Divisionsgeneral Zauden willigte unter geringfügigen Bedingungen in die Uebergabe Manillas. Die Hauptbedingung bestand darin, dass sich die Amerikaner bereit erklären sollten, die Spanier gegen die Insurgenten zu schützen. Soweit sich die Amerikaner des spanischen Besitzes bemächtigten, legten die Spanier die Waffen nieder, mit Ausnahme der Truppen im Norden der Altstadt, denen es gestattet wurde, in den Laufgräben zu bleiben, um die Insurgenten im Schach zu halten. Während des Angriffes der Amerikaner auf Manila sollen 150 Spanier getödtet und 300 verwundet worden sein.

Sämmtliche vier Großmächte, an welche die Pforte das Circular inbetreff des Verbotes der Landung türkischer Truppen auf Kreta gerichtet hatte, haben eine ablehnende Antwort ertheilt.

Tagesneuigkeiten.

(Adjustierung der Landwehr-Cadetten-schüler.) Laut einer Verordnung Seiner Excellenz des Herrn Landesvertheidigungs-Ministers FML. Grafen Welfersheim vom 12. d. M. sind in Hinkunft die Waffenröcke und Mäntel für die Böglinge der Landwehr-Cadettenschule in Form und Schnitt wie für Cadet-Officers-Stellvertreter der Landwehr-Fußtruppen, die ersteren jedoch mit Achselwülsten, zu erzeugen, demnach auch zu passepoilieren; ferner erhalten die Böglinge statt der schafwollenen Portepées solche aus Seide. Die Samaschen werden aus der Adjustierung sämtlicher Böglinge, die Pelzröcke aus jener der Böglinge der Cavallerie-Abtheilung ausgeschieden. Die noch präsentdienstpflichtigen, als Lehrgehilfen oder Aufsichts-Chargen fungierenden Unterofficiere sind mit halbseinen Montursorten zu betheilen.

(Ehrenkette für den Bürgermeister von Prag.) Nach dem Beispiele Wiens hatte der Prager Stadtrath beschlossen, dass auch der Prager Bürgermeister eine goldene Ehrenkette zu tragen habe. Diese Ehrenkette wurde am 18. d. M. in der Kapelle des Rathhauses geweiht und dann in feierlicher Weise dem Bürgermeister Dr. Podlipny im großen Sitzungssaale des Stadtrathes durch die zwei ältesten Mitglieder desselben, Eckert und Brzeznowsky, übergeben.

(Ministerialrath Dr. Zeller †) In Baden ist am 17. d. M. der Ministerialrath extrastatum im k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht Dr. Karl Zeller, 56 Jahre alt, gestorben. Zeller hatte sich als Operettencomponist einen Namen gemacht. «Der Vogelhändler» und «Der Obersteiger» gehören zu den populärsten und erfolgreichsten Werken, welche in den letzten zwei Decennien auf diesem Gebiete geschaffen wurden. Karl Zeller war in St.-Peter in der Au am 19. Juni 1842 geboren.

(Flussregulierung in Galizien.) In Krakau hält seit einigen Tagen die Regulierungs-Commission für den Weichsel- und Sanflus, bestehend aus den Delegierten der österreichischen und russischen Regierung, ihre Beratungen ab.

(Die Hebung der «Danaë».) In Triest wurde am 17. d. M. um 4 Uhr nachmittags das Wrack der im Jahre 1812 im dortigen Hafen gesunkenen französischen Fregatte «Danaë» mit Hilfe zweier Dampf-pontons vom Meeresgrunde gehoben und durch den Regierungsdampfer «Andag» in den «Sacchetta» genannten Hafentheil beim Leuchtturm geschleppt. Da diese mühselige Arbeit erst nach Einbruch der Dunkelheit beendet war, mußten weitere Operationen auf den nächsten Tag verschoben werden. Der Rumpf der Fregatte ruht derart im Wasser, dass die linksseitige Mittelschiffbordwand etwa

einen Meter über den Wasserspiegel hervorragt. Eintritt der Ebbe wird beinahe der ganze Schiffsrumpf im Wasser sichtbar sein. Es ist aber fraglich, ob das Wrack, wie beabsichtigt ist, ganz ans Land gehoben werden kann. Die Bergung der «Danaë» wurde von tausenden von Zuschauern mit dem lebhaftesten Interesse verfolgt.

(Großes Eisenbahnunglück.) Mail meldet aus Cape-Town vom 17. d. M.: In der Nähe von Matjes-Fontain entgleiste gestern ein Zug von Johannesburg nach Cape-Town abgegangener Eisenbahn, wobei fünf Europäer getödtet wurden. Der Zug wurde durch die Waggons eines Güterzuges verdrängt, welche sich vom Zuge losrissen und die Steigung hinunter in die Front des Postzuges hineinfuhren. Die Waggons wurden zertrümmert und stiegen Feuer. Die Leichen wurden von 12 Eingeborne. Andere Schätzungen betragen von 30 Todten.

(Schwedische Kriegsbeute im Alter.) Man schreibt aus Petersburg vom 9. August: Ein russischer Gelehrter, Martin, der sich längere Zeit in Moskau aufgehalten hat, namentlich um die russischen historischen Reichthümer näher zu untersuchen, hat sich in der Schatzkammer des Kreml befinden lassen, um eine auffehen erregende Entdeckung zu machen. Er entdeckte die größte Theil der überaus kostbaren Silbergeschmuckstücke, welche das russische Kaiserthum im Laufe der Jahrhunderte den Schweden dargebracht haben. Diese schwedischen Schätze sind weit über hundert an der Zahl, sind zum Theil von kolossalen Dimensionen und von ausgeführter Arbeit. Es erweist sich nun, dass die meisten dieser Schätze in den berühmten Werkstätten in Augsburg und Nürnberg verarbeitet worden sind und somit einen Theil der Schätze der Schweden während des dreißigjährigen Krieges machten Kriegsbeute ausmachen. Es ist demnach festgestellt worden, sämtliche diese Geschenke sind von Augsburg und Nürnberg her.

(General Tschernajew †) General Tschernajew, ein berühmter Eroberer der Hauptstadt von Turkestan, ist im Alter von 70 Jahren auf seinem Landgute gestorben.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Die Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers in Krain.

Aus Planina meldet man uns vom 18. d. M.: Anlässlich des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef haben die Monarchen wurde heute um 10 Uhr in der Schloßkapelle zu Haasberg vom Schloßgeistlichen Karabacic ein feierliches Hochamt mit Segen und Gebeten abgehalten, an dem Se. Durchlaucht Fürst Johann Windisch-Grätz mit der durchlauchtigsten Gemahlin und den Prinzessinnen aus Gonobitz theilnahmen. Zum Schlusse wurde die Messe gelesen, die Hymne des großen Tondichters Haydn, die ewig lebende Hymne, die im Herzen jedes Oesterreicher's und dynastische Gefühle wachruft, angestimmt und von allen Anwesenden begeistert gesungen. Die Hymne leitete, unseren gütigen Kaiser noch viele, ungezählte an der Spitze unserer alterthümlichen Monarchen, die die frommen Gebete gnädigst erhören, die heutigen Tage von so vielen geweihten Stätten theure Leben Sr. Majestät und das Wohl der Völker zum Himmel emporbringen!

Aus Krainburg wird uns berichtet: Die höchste Geburtsfest Sr. k. u. k. Apostolischen Majestät unseres allergnädigsten Kaisers ist in Krainburg am 18. d. M. glänzend begangen worden. Am Vorabende wurde die Stadt glänzend beleuchtet und beslaggt. Am 18. d. M. fand ein feierliches Hochamt statt, an welchem sich die Beamten, die Gemeindevertretung, alle Vereine, Corporationen und ein sehr zahlreiches andächtiges Volk betheiligten.

Aus Stein meldet man uns vom 18. d. M.: Anlässlich des Geburtstages Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät unseres allergnädigsten Kaisers Franz Josef fand der hochwürdige Ehren-domherr und Pfarroberprocurator Oblat heute vormittags in der hiesigen Pfarre geistlicher Assistenz ein feierliches Hochamt ab, welchem sämtliche hiesigen Staatsbeamten, die Gemeindevorstände und die Beamten der hiesigen k. u. k. Fabrik, der Gemeindevorstand, Deputationen der Vereine, die Honoratioren von Stein und die Andächtigen anwohnten. Pöller-schüsse von der Pfarre verkündeten die Feier des Tages. Viele Schützen beslaggt. Das aus obigem Anlasse auf dem Kirchhause anberaumt gewesene Festessen wurde wegen des am 16. d. M. eingetretenen Schneeeises in den Curanstaltsmitbestitzern und Directors der Curanstalt auf den 21. d. M. abends übertragen.

In Radmannsdorf wurde anlässlich des höchsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef am 18. d. M. in der hiesigen Pfarrkirche vom hochw. Dechanten

mannsdorf ein feierliches Hochamt unter Abfingung der Volkshymne und mit Te Deum celebriert, welchem die Beamten-schaft, die Localbehörden und zahlreiche sonstige An-dächtige beizuhören. Am Vorabende wurden auf den um-liegenden Bergen Höhenfeuer abgebrannt. In Belbes fand eine Seebeleuchtung statt.

Aus Vittai wird uns geschrieben: Aus Anlaß des Geburtsfestes Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät des Kaisers Franz Josef I. wurde von der Pfarrgeistlichkeit aus St. Martin bei Vittai in der Filialkirche zu Vittai ein feierliches Hochamt mit Te Deum celebriert, an welchem sich alle Behörden, Aemter und Corporationen be-theiligten.

In Gurkfeld wurde aus Anlaß des Allerhöchsten Geburtsfestes Seiner Majestät am 18. d. M. vormittags in der Pfarrkirche ein feierliches Hochamt abgehalten, dem die gesammte Beamtenschaft, das am Schießplatze bei Gurkfeld zurückgebliebene Arbeitsdetachment der k. u. k. Artillerie, die Vertreter der Gemeinde, die Lehrerschaft und die sonstigen Honoratioren der Stadt bei-wohnten. Nach demselben erschienen die Vertreter der Beamtenschaft, der Gemeinde, der Bürgerschule, der Com-mandant des k. k. priv. uniformierten Bürgercorps und jener der freiw. Feuerwehr in Gurkfeld beim k. k. Bezirks-hauptmann mit der Bitte, ihre unterthänigsten Glück-wünsche und den Ausdruck ihrer unwandelbaren Treue und dankbaren Ergebenheit an die Stufen des Aller-höchsten Thrones gelangen zu lassen.

Aus Rudolfswert berichtet man uns vom 18. d. M.: Der patriotische Sinn der Bevölkerung der Stadt Rudolfswert hat sich gleich den vergangenen Jahren neuerlich auch heuer anlässlich des Allerhöchsten Geburts-tages Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef I. gezeigt. Gestern als dem Vorabende des Festtages, con-certierte die Stadt- und Bürgercorpskapelle in vorzüglichster Weise vor der Amtswohnung des Bezirkshauptmannes, während die lebhaft bewegte Volksmenge die umliegenden Gassen und Plätze dicht besetzt hielt. Dann war großer Zapfenstreich durch die Stadt und die anstoßende Ort-schaft Randia. Abends fand im Casino ein Festball statt, welcher durch einen großen Kranz schöner Damen und durch die Beteiligung des Officierscorps der durch-marschierenden Artillerietruppe ausgezeichnet erschien. Der Ball verlief in glänzendster Stimmung und währte bis tief in die Morgenstunden hinein. Der heutige Morgen fand die öffentlichen Gebäude mit kaiserlichen Fahnen geschmückt. Zur frühen Tagesstunde durchzog die Stadt- und Bürger-corpskapelle mit klingendem Spiele Rudolfswert und Randia und Pöllererschüsse ertönten von den umliegenden Höhen. Um 10 Uhr vormittags fand ein vom hochw. Herrn Propste Dr. S. Elbert unter zahlreicher Assistenz celebriertes Hochamt statt, welchem sämtliche Behörden nahezu vollzählig, sowie Abgeordnete vieler Vereine und eine große Zahl sonstiger Andächtiger anwohnten. Nach dem Hochamte defilerte das Bürgercorps vor dem Bezirks-hauptmann, welcher im Beisein der Beamtenschaft vor der k. k. Bezirkshauptmannschaft aufgestellt genommen hatte. In der Bezirkshauptmannschaft erschienen dann nachstehende Persönlichkeiten mit der Bitte, ihre aller-unterthänigsten Glückwünsche zum Geburtstage Seiner Majestät hohenorts zum Ausdruck zu bringen: Die Herren Decanatsgeistlichkeit, k. k. Preisgerichtspräsident Gerbesic im Namen der Beamten des Kreisgerichtes und Bezirks-gerichtes, k. k. Staatsanwalt Schwinger im Namen der Staatsanwaltschaft, k. k. Gymnasialdirector Dr. Detela im Namen des Obergymnasiums, k. k. Gendarmerie-Ober-lieutenant und Abtheilungscommandant Häusler, Doctor Boznik und Hofsämterdirector i. B. Mohar im Namen der Gemeindevorstellung von Rudolfswert, Prior und Subprior der barmherzigen Brüder in Randia im Namen des Conventes, Bürgercorps-Oberlieutenant Kos und Lieutenant Kopač im Namen des uniformierten Bürger-corps, Franciscanerordens-Guardian Pater Ottokar und Pater Desinitor Innocenz im Namen des Franciscaner-orden-Conventes.

Neben die Abhaltung der Allerhöchsten Geburtsfeier See wird berichtet: Am Vorabende, den 17. d. M., wurden von der städtischen Musikkapelle vor dem Schloss-gebäude, als dem Wohnsitze des Bezirkshauptmannes, die Volkshymne und noch mehrere Musikstücke aufgeführt. Am 18. d. M. morgens um 5 Uhr wurde von der genannten Musikkapelle Tageweile gehalten. Um 9 Uhr vormittags fand in der Pfarrkirche ein feierliches Hochamt statt, welches der Pfarrdechant unter Assistenz der Pfarr-amtenschaft, die Mitglieder der Gemeindevorstellung, die Professoren des hiesigen k. k. Staats-Untergymnasiums, der Lehrkörper der Volksschule, die k. k. Gendarmerie, die Feuerwehrgesellschaft und eine zahlreiche Menge Andächtiger anwohnten; am Schluß des Hochamtes wurde die Volks-hymne und das Te Deum laudamus gesungen. Nach vollendetem Hochamte defilerte die in Parade ausgerückte Feuerwehrgesellschaft unter klingendem Spiele vor dem Amts-gebäude, wo der Bezirkshauptmann mit den Beamten aufgestellt genommen hatte.

Aus Raibach wird uns vom 18. d. M. be-richtet: Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers

wurde auch hier mit einem Hochamt in Anwesenheit des Kirchenpatrons Herrn k. k. Legationssecretärs Ritter von Gutmansthal und mehrerer hiesigen Beamten gefeiert. Nach dem Hochamte fand die Bespeisung von 31 Orts-armen statt. Dabei darf die große Wohlthätigkeit der verehrten Familie von Gutmansthal nicht unerwähnt bleiben, denn auch diese Bespeisung ist von derselben bestritten worden. Die Bespeisung fand in Anwesenheit dieser Familie und des Herrn Pfarrers J. Zagorjan im Garten der Frau Anna Gmeiner statt. Der Herr Pfarrer legte mit kurzen aber kräftigen Worten die Bedeutung des heutigen Festes dar. Er erwähnte, wie Se. Majestät der Kaiser immer bestrebt sei, für die Armen zu sorgen, und so sei in diesem Sinne auch heute, an seinem Geburtstage, zu Ehren seines 50jährigen Regierungs-Jubiläums diese Bespeisung durch den großen Wohlthäter veranstaltet worden. Zum Schluß forderte er alle Anwesenden auf, auf Seine Majestät ein drei-maliges Hoch auszubringen. Nachdem noch die Armen von Herrn Ritter v. Gutmansthal mit Geldspenden betheilt worden waren, wurde die Feierlichkeit beendet. Dankbaren Herzens verließen die Armen des Gasthaus-garten.

In Ergänzung unseres Berichtes über die Feierlich-keiten in Adelsberg wird uns geschrieben: Das Geburts-fest Seiner Majestät wurde in Adelsberg am 17. und 18. d. M. in besonders feierlicher Weise begangen, wozu insbesondere auch die festlichen Veranstaltungen des gegen-wärtig zu den Regimentsübungen hier weilenden k. u. k. Infanterie-Regimentes König der Belgier Nr. 27 in her-vorragender Weise beigetragen haben. Schon am Nach-mittage des 17. August prangte der ganze Markt im Festschmuck; fast kein Haus blieb ungeschmückt: Triumph-bögen, Transparente, patriotische Aufschriften, Blumen- und Reisigwinde, Flaggen in den kaiserlichen Haus-farben, in den Reichs- und den Landesfarben verliehen dem freundlichen Orte ein überaus festliches Gepräge. Eingeleitet wurden die Festlichkeiten am Vorabende durch einen von der Regimentskapelle ausgeführten Zapfen-streich; die Musikkapelle durchzog die Straßen des Ortes und trug vor dem Abtheilungsquartier Sr. Excellenz des Truppendivisionärs FML. von Höchsmann und vor dem Amtsgebäude der k. k. Bezirkshauptmannschaft mehrere Tonstücke vor. Während dessen prangte der ganze Markt in hellem Lichterschmuck, von der Höhe des Sowitschberges wurde durch die Adelsberger Feuerwehr ein prächtiges Feuer-werk abgebrannt, wobei zum Schluß die Initialen des Allerhöchsten Namens Sr. Majestät erschienen; auch von mehreren anderen umliegenden Höhen strahlten Freuden-feuer und stiegen farbige Raketen auf. Nach dem Zapfen-streiche fand im Hotel «Zur ungarischen Krone» eine vom Officierscorps des Regimentes König der Belgier in höchst gelungener Weise arrangierte Vorfeier statt; dieselbe wurde durch einen Festprolog eröffnet, bei dessen Schluß-worten ein mit außerordentlichem Geschmac in künst-lerischer Weise gestelltes lebendes Tableau sichtbar wurde: vor der unter einem Baldachin angebrachten Büste Seiner Majestät huldigten Soldaten, geschart um die Fahne ihres Regimentes, ihrem erhabenen Kriegsherrn; bengalische Flammen warfen effectvolles Licht auf die prächtige Scene. Im weiteren Verlaufe des Abendes wechselten von Angehörigen des Regimentes in gelungener Weise vorgetragene Chöre und Quartette mit den Pro-ductionen der Regimentskapelle ab und hielten die illustre Gesellschaft in angeregter Unterhaltung bis in die späten Abendstunden beisammen. Am 18. d. M. morgens fand die Tagwache mit Musikbegleitung statt. Um 9 Uhr war das Infanterieregiment Nr. 27 unter Commando des Herrn Obersten von Nietsche auf einer Wiese nächst Adelsberg zur Feldmesse ausgerückt, an welcher Seine Excellenz der Truppendivisionär FML. v. Höchsmann, der Herr Brigadier Oberst Frank mit ihren Stäben sowie die zur Feier geladenen Vertreter der Staats-behörden und der Gemeinde theilnahmen. Um 10 Uhr wurde in der Pfarrkirche vom Herrn Dechant Gornik ein feierliches Hochamt mit Te Deum celebriert, an welchem sich die staatlichen und autonomen Behörden sowie zahl-reiche Andächtige theilnahmen. Um 1 Uhr nachmittags fand im Hotel «zur ungarischen Krone» ein von dem Officiers-Corps des Infanterie-Regimentes König der Belgier gegebenes Festdiner statt, an welchem außer den Herren Officieren des Regimentes, an der Spitze der Herr Regiments-Commandant Oberst von Nietsche, auch Seine Excellenz Herr Feldmarschall-Lieutenant v. Höchsmann, Herr Brigadier Oberst Frank, Herr Bezirkshauptmann Ritter v. Laschan, Herr Landesgerichtsrath Juzek, Herr Bürgermeister Vidič und Herr Gemeinderath Delleva theilnahmen. Der von Seiner Excellenz dem Herrn Divisionär FML. von Höchsmann in schwungvollen Worten ausgebrachte Toast auf Seine Majestät wurde auf das lebhafteste acclamiert. Den Abschluß der von den Truppen und der einheimischen Bevölkerung in einmütiger Weise und patriotischer Begeisterung gefeierten Festlichkeiten bildete ein glänzendes Feuerwerk, welches die Feuerwehr des nächst Adelsberg gelegenen Dorfes Großotok am Abend des 18. August bei der Ortskirche abbrannte. Auf einem sechzehn Meter hohen, in einem Lichtermeere strahlenden Postamente wurden die Initialen des Aller-

höchsten Namens sichtbar, welche von einem beweglichen, aus unzähligen flammenden Lichtern gebildeten Sterne überstrahlt wurden. Während des Feuerwerkes concertierte die hiesige Marktkapelle, welche ihre Productionen mit der Volkshymne einleitete, die von der Bevölkerung mit stürmischen und begeisterten Zivio-Rufen acclamiert wurde.

Auch in allen übrigen Orten des Bezirkes wurde das Kaiserfest in würdiger und erhebender Weise gefeiert.

Handels- und Gewerbekammer in Laibach.

(Fortsetzung.)

Der Berichterstatter hebt hervor, daß Belgien den Eingangszoll auf Thee mit 1. Jänner 1898 voll-ständig aufgehoben hat, und daß England schon lange die zollfreie Einfuhr von Thee genießt, was vom volkswirtschaftlichen Standpunkte seine eminente Wichtig-keit darin rechtfertigt, als dadurch die arbeitenden Volksschichten in diesem Artikel ein billiges, gesundes Getränk erhalten.

Im Interesse der Belebung unseres Seeverkehrs und der Verbilligung von Thee wäre es gelegen, wenn man den allgemein geltenden Zoll von 90 fl. in Gold auf 50 fl. in Gold per 100 Kilogramm bei der Einfuhr zur See festsetzen würde. Der Import zur See würde erleichtert und auch die minder bemittelten Volksschichten würden in die Lage versetzt werden, dieses gesunde Getränk zu genießen. Man würde hoffentlich auch erzielen, daß sich der Consum alkoholischer Getränke verringern würde.

Der Berichterstatter stellt im Namen der Section den Antrag: Die Kammer wolle sich in Eingaben an die hohen k. k. Ministerien der Finanzen und des Handels mit der Bitte um Erniedrigung des Einfuhr-zolles auf Thee im obgedachten Sinne wenden.

MR. Andreas G a j s n e r befürwortet insbesondere im Interesse der ärmeren Bevölkerung den Antrag, welcher sodann angenommen wird.

V. MR. Josef Benarčič berichtet, daß die Kammer in Prag beim k. k. Handelsministerium um Einführung von Kartenbriefen desselben Formates, wie sie in Deutschland verwendet werden, eingeschritten ist.

Der Raum für die schriftlichen Mittheilungen bei den in Oesterreich in Gebrauch stehenden Kartenbriefen ist klein und das wird auch der Grund sein, daß sie zu wenig benützt werden. Bei den in Deutschland üblichen Kartenbriefen ist aber der Raum für die schriftlichen Mittheilungen nahezu doppelt so groß und es ist nicht zu zweifeln, daß die Einführung von Kartenbriefen mit einem genügend großen Raume von der Bevölkerung günstig aufgenommen und ein viel größerer Gebrauch von denselben gemacht werden wird, wie von den gegenwärtig in Verwendung stehenden. Der Berichterstatter stellt demnach im Namen der Section den Antrag: Die Kammer wolle das k. k. Handelsministerium bitten, daß hochdasselbe Karten-briefe desselben Formates einführen möchte, wie solche in Deutschland verwendet werden.

Der Antrag wird angenommen.

VI. MR. Franz Omerša berichtet über die Ein-gabe der Gemeindevorstellung von Presser um Ver-legung der in Rakitna bestehenden vier Jahr- und Viehmärkte nach Presser. Die Gemeindevorstellung be-gründet dieses Ansuchen mit dem, daß Presser eine sehr günstige Lage für die Abhaltung von Märkten hat, während die jetzigen Märkte in Rakitna wegen der ungünstigen Lage nicht besucht werden. Die Ge-meinde Pressowiz erhebt gegen die Verlegung Ein-wendungen, weil in den nahen Orten Pressowiz und Franzdorf auch Märkte abgehalten werden, von denen die im erstgenannten Orte so schwach besucht werden, daß nicht einmal die Auslagen gedeckt werden können. Die übrigen befragten Gemeinden erhoben jedoch keine Einwendungen. Da aber die politische Behörde erster Instanz die marktberechtigten Gemeinden des Bezirkes Laibach Umgebung: Großlupp, St. Marein, Salloch, Billichgraz und Oberlaibach um ihre Wohl-meinung in dieser Richtung nicht gefragt hat, so kann die Section das Ansuchen nicht befürworten, obwohl es sich nicht um eine Vermehrung der Märkte handelt. Weiters ist auch nicht nachgewiesen, ob die Ge-meinde Presser das Recht hat, um die Verlegung der Märkte von Rakitna nach Presser zu bitten, da die Märkte höchstwahrscheinlich der früher bestehenden Ge-meinde Rakitna verliehen worden sind. Wenn dies der Fall ist, so müßte auch ein Beschluß der Orts-vermögensverwaltung von Rakitna vorliegen, daß sie mit der Verlegung der Märkte nach Presser ein-verstanden ist. Der Berichterstatter beantragt daher: Die Kammer wolle im Sinne dieses Berichtes ihre Aeußerung an die k. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach abgeben. — Der Antrag wird angenommen.

(Fortsetzung folgt.)

— (Huldigung.) Im Wege des k. k. Landes-präsidiums hat die Gemeindevorstellung und die Decanats-vertretung in Reifnitz anlässlich des Allerhöchsten Geburts-festes Sr. Majestät des Kaisers den Ausdruck der un-entwegten Treue und Ergebenheit an die Stufen des Allerhöchsten Thrones gelangen lassen.

(Zur Kaiserfeier in Adelsberg.) Aus Adelsberg wird uns noch nachträglich berichtet, dass der Großgrundbesitzer Herr Delleva dem Verschönerungs-Comité des Regiments in zuvorkommendster Weise an die Hand gieng, indem er dem Herrn Generalstabs-Major Maffei Gartengewächse und dergl. gefälligst zur Verfügung stellte.

(Kaiserfest in Stein.) Das für den 17. d. M. bestimmte Festconcert anlässlich des hohen Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers findet am Sonntag, den 21. d. M., um 8 Uhr abends statt.

(Entscheidung.) Ueber eine diesbezügliche Beschwerde hat der Verwaltungsgerichtshof entschieden, dass bei einer für Theile mehrerer Ortsgemeinden bestehenden Schule die sämtlichen Ortsgemeinden als solche, welche zusammen die betreffende Schulgemeinde bilden, Concurrerzfactoren sind, den Concurrerzmaßstab jedoch nur jene Steuerleistung bildet, welche auf die eingeschulten Ortsgemeinde-Theile entfällt.

(Erweiterung der Fahrpreisbegünstigungen zum Besuche der Wiener Jubiläumsausstellung.) Um auch den Bewohnern entfernt gelegener Kronländer die Möglichkeit zu bieten, die Wiener Jubiläumsausstellung zu besuchen und den daselbst stattfindenden großen Festlichkeiten anzuwohnen, erfahren die Fahrpreise der für die Linien der k. k. österreichischen Staatsbahnen auf Entfernungen über 300 Kilometer bestehenden Ausstellungs-Rückfahrkarten für die zweite und dritte Classe der Personenzüge und die zweite Classe der Schnellzüge mit Gültigkeit vom 15. August bis 1ten October 1898 eine weitere Ermäßigung. Diese Fahrpreisbegünstigung beträgt 25 bis 30 pCt. der normalen Fahrpreise. Diese Rückfahrkarten haben eine vierzehntägige Gültigkeitsdauer und berechtigen sowohl auf der Hinreise, als auch auf der Rückreise zu einer einmaligen Fahrtunterbrechung.

(Vom Postdienste.) Am 1. September l. J. tritt in S. Pietro dell'Fsonzo, politischer Bezirk Gradiska, ein neues Postamt in Wirksamkeit, welches sich mit dem Brief- und Fahrpostdienste befasst, als Sammelstelle des Postsparcassienamtes fungieren und seine Verbindung mit dem Postneze mittelst einer täglich zweimaligen Fußbotenpost zum Postamte Sagrado erhalten wird.

(Änderungen im Postdienste.) Der Postconceptspraktikant der Post- und Telegraphendirection in Triest Herr Dr. Albert Barzal wurde zum Aufsehtanten beim Landesgericht in Triest ernannt. Dem Postamte in St. Peter in Krain wurden die neuernannten Postassistenten Herren Jerko Peric aus Spalato, Ante Franic aus Bara und Franz Glibochnik aus Lemberg zugewiesen. Vom Postamte in Abbazia wurden nach Triest überfetzt die Postassistenten Virgil Zerkovic und Dante Dardi; dagegen wurden dem Postamte in Abbazia, mit Rücksicht auf den ungewöhnlich gesteigerten Verkehr, zugewiesen die neuernannten Assistenten Euro Hreglich, Johann Schmuß und Alois Bertot aus Triest und Ernst Stangher aus Pola.

(Die k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft für Krain) hat beschlossen, sich an der Reichs-Obstausstellung, welche vom 1. bis 9. October 1898 in Wien stattfindet, zu betheiligen und die Agenden einer Landescommission für diese Ausstellung zu übernehmen.

(Lieferungs-Ausschreibung.) Die k. k. Staatsbahn-Direction Villach theilt der Handels- und Gewerbekammer mit, dass für die Zeit vom 1. October 1898 bis 30. September 1899 die Lieferung von 980 Metercentner Rübrennöl und 290 Metercentner Rübschmieröl im Offertwege vergeben wird. Offerten sind bis längstens 30. August d. J. um 12 Uhr mittags bei der k. k. Staatsbahn-Direction in Villach einzubringen. Nähere Angaben und die Lieferungsbedingungen können bei der obgenannten Direction eingesehen und behoben werden.

(Districtsärztlicher Dienst.) Wie uns mitgetheilt wird, wurde auf die Dauer der Krankheit des Districtsarztes Herrn Dr. Mano Dereani in Birknig der Districtsarzt Herr Dr. Karl Wiesinger in Planina mit der Excurrernd-Beforgung der districtsärztlichen Agenden in Birknig betraut.

(Ausmusterung.) Das Armeeverordnungs-Blatt publiciert die Ernennung von 208 Zöglingen der thesesianischen und technischen Militär-Akademie zu Lieutenanten, von 660 Zöglingen der Cadettenschulen zu Cadet-Officiers-Stellvertretern und von 11 Zöglingen zu Cadetten.

(Zusammenkunft slovenischer Hochschüler und Abiturienten.) Die für den 19., 20. und 21. August in Aussicht genommenen Versammlungen und Beratungen slovenischer Hochschüler und Abiturienten nahmen gestern programmäßig ihren Anfang, indem sich im »Marodni Dom« nachmittags gegen 200 Theilnehmer einfanden, die die Resolutionen in Betreff der Errichtung einer slovenischen Universität in Laibach einstimmig annahmen. Abends fand unter Theilnahme des »Solol« ein Umzug vom »Marodni Dom« zum Rathhause statt, wo eine Serenade dargebracht wurde. Bürgermeister Sribar hielt eine Ansprache an die Volksmenge, die lebhafteste Acclamation fand.

(Evangelischer Gottesdienst) wird morgen — wie wir mitzuthellen ersucht werden — in der hiesigen evangelischen Christuskirche nicht stattfinden, da Herr Pfarrer Jaquemar vom Presbyterium einen kurzen Urlaub erhalten hat. Von Sonntag den 28. August an findet dann wieder regelmäßig Gottesdienst statt.

(Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 7. bis 13. August kamen in Laibach 24 Kinder zur Welt, dagegen starben 18 Personen, und zwar an Diphtheritis 1, Tuberculose 3, Entzündung der Athmungsorgane 1, infolge Schlagflusses 1, durch Selbstmord 1 und an sonstigen Krankheiten 11 Personen. Unter den Verstorbenen befanden sich 4 Ortsfremde und 8 Personen aus Anstalten. Infectionskrankheiten wurden gemeldet: Diphtheritis 3 Fälle.

(Pulver für Wetterschießstationen.) Ueber Ansuchen des krainischen Landesauschusses hat das k. u. k. Reichs-Kriegsministerium die Abgabe von Pulver für Wetterschießstationen zu dem ermäßigten Preise von 38 kr. per Kilo oder von 10 fl. 12 1/2 kr. per 25 Kilo in Kisten verpackt bewilligt. Die bezüglichen Bestellungen sind an den Landesauschuss zu richten, da dieser allein zum Bezuge von Pulver zu ermäßigtem Preise berechtigt ist. — Wie man uns berichtet, wurden in der letzten Zeit sowohl im Rudolfswerter als auch im Gurkfelber und Tschernempler Bezirke wieder mehrere Wetterschießstationen errichtet.

(Zur Karstaufforstung.) Wie uns mitgetheilt wird, wurden im Laufe des heurigen Frühjahrs in sechs Steuergemeinden des krainischen Karstgebietes Neuculturen im Ausmaße von 111.03 ha = 192.93 Joch und Nachbesserungen im Ausmaße von 231.61 ha = 402.45 Joch mit 2,666.900 Stück Schwarzkiefer-, 13.000 Stück Weißkiefer-, 2300 Stück Tannen- und 76.000 Stück Lärchenpflanzen, dann mit 3.5 kg Weißkiefer-, 37 kg Fichten- und 8 kg Lärchenjamen als Unterbau bewerkstelligt. Die Gesamtfläche der seit dem Jahre 1876 auf Staats- und Landeskosten in Krain bewirkten Karstaufforstungen beträgt 1489.81 ha = 2589.40 Joch, wofür 23,689.280 Stück Pflanzen verwendet wurden und es wird der Stand der Aufforstungen insgesammt als ein recht erfreulicher bezeichnet.

(Aus den Jagdrevieren.) Die seit 1. Juni eröffnete Jagd auf den Rehbock gab manchem Waidmann Gelegenheit zu erfolgreichen Pürschgängen. Doch waren im ganzen besondere Resultate nicht zu verzeichnen, da das Wetter die Pürschjagd nicht begünstigte. Ganz anders gestaltete sich das »Blatten«. Die Brunst, in die der Rehbock Ende vorigen Monates trat, war besonders hitzig und die Jagd auf den mimnenden Bock durch das um diese Zeit herrschende warme Wetter begünstigt, in manchen Revieren ganz außerordentlich ergiebig, so dass vielseitig bisher noch nicht erreichte Strecken mittels des »Blattens« geliefert wurden. Seit dem 15. d. M. ist auch die Feldjagd auf Federwild wieder offen. Wachteln und Rebhühnern wird nun eifrig nachgestellt. Die Erwartungen, die man da gehabt, sind nicht eingetroffen. Namentlich sind Wachteln heuer bei uns außerordentlich dünn gesät. Fleißige Jäger, die sonst am 15. d. M., nicht ohne 20 bis 30 Stück auf den Schlingen zu haben, heimzogen, mußten heuer froh sein, wenn sie es auf ein Duzend Wachteln gebracht hatten. Die Hühner, die besonders gut und zahlreich überwintern konnten, versprachen eine reiche Ausbeute; doch ist auch hier die Enttäuschung eine große. Es gibt zwar zahlreiche Vögel davon, allein die einzelnen Ketten sind sehr schwach und bestehen größtentheils aus noch nicht ausgewachsenen Hühnern, ein Beweis, dass die ersten Gelege derselben meistens zugrunde gegangen sind. Dies kann bei der Vorliebe, die dieser schmachtige Vogel hat, sein Gelege im Klee zu machen, nicht wundernehmen, da der Klee bei uns schon gemäht wird, bevor das Rebhuhn sein Brutgeschäft erledigt hat. So ist die Feldjagd heuer bei uns durch den Abgang von Wachteln, deren zahlreiches Vorkommen sonst eine angenehme Anregung während des Suchens auf Rebhühner bot, ziemlich eintönig geworden. Es sprechen übrigens alle Anzeichen dafür, dass man im Herbst, wenn der Hase in die Schutzzeit gekommen sein wird und die bisher noch nicht recht schießbaren Hühner ausgewachsen sein werden, reichlich wird nachholen können, was man im Sommer versäumte. Bald beginnt auch die vornehmste Jagd, die auf den stattlichen Gamsbock, zu der wir allen Freunden und Freundinnen derselben herzlichst »Waidmannsheil« zurufen.

(Wieheinfuhr nach Italien.) Laut amtlicher Nachricht hat die k. k. Statthalterei in Triest mit der Kundmachung vom 7. August l. J., Z. 16.180, unter Aufrechthaltung des Einfuhrverbotes für Wiederkäufer aus Italien auch die Durchfuhr, beziehungsweise den Durchtrieb von Rindern, Schafen und Ziegen italienischer Provenienz durch das Küstland untersagt.

(Aus dem Polizeirapporte.) Vom 17. auf den 18. d. M. wurden drei Verhaftungen vorgenommen, und zwar eine wegen Vaciens, eine wegen Excesses und eine wegen Uebertretung der Veruntreuung. — Vom 18. auf den 19. d. M. wurden fünf Verhaftungen vorgenommen, und zwar zwei wegen Vaciens, zwei wegen Diebstahls und eine wegen Excesses.

(Telegraphenverkehr mit Westindien.) Privattelegramme in geheimer Sprache nach Westindien, ausgenommen Cuba und Portorico, sind zulässig.

(Zu den beiden letzten Eisenbahn-Katastrophen) meldet die »Wiener Abendpost«, dass sowohl jene bei Gmünd, als auch die bei Hütteldorf nicht auf die Ermüdung des Zugspersonales zurückzuführen seien, nachdem der an dem ersten Unfälle betheiligte Locomotivführer Walling vor dem Antritt der kritischen Fahrt 24 Stunden Ruhezeit und der an dem Hütteldorfer Unglück schuldige Locomotivführer Böhm eine dreißigstündige Ruhezeit hinter sich hatte.

Musica sacra.

Sonntag, den 21. August (Heiliger Joseph) Hochamt in der Domkirche um 10 Uhr: Messe von Karl Santner; Graduale von A. Foerster; Offertorium von Otto Kornmüller.

In der Stadtpfarrkirche zu St. Jakob am 21. August Hochamt um 9 Uhr: Messe von J. Jangl; Graduale von A. Foerster; Offertorium von Moriz Brofig.

Neueste Nachrichten.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

(Original-Telegramme.) Paris, 19. August. Der »Temps« meldet aus Madrid: Man vermuthet, dass die Friedensverhandlungen langwierig sein werden. Die oppositionellen Gruppen verlangen den Zusammentritt der Cortes, welche möglicherweise Mitte September einberufen werden. Spanien beabsichtigt, darauf hinzuwirken, dass das Friedensprotokoll vom 12. August nachmittags unterzeichnet wurde, damit die Vereinigten Staaten aus der nachträglichen Capitulation Manillas nicht für Spanien ungünstige Consequenzen ziehen.

Washington, 19. August. Das fünfte reguläre Infanterieregiment erhielt Befehl, sich morgen in Tampa nach Santiago de Cuba einzuschiffen, wo die Aufrechthaltung der Disciplin mit Rücksicht auf das dort herrschende gelbe Fieber den Behörden Schwierigkeiten bereitet.

Washington, 19. August. Präsident McKinley ermächtigte den General Merritt, alle notwendigen Maßnahmen zu treffen, um die Autorität der Vereinigten Staaten über Manilla jedermaßen auch den Aufständischen gegenüber aufrecht zu erhalten und die Person sowie das Eigenthum in den von den Amerikanern besetzten Gebieten zu schützen. Die Regierung plant den Bau fünfzehn neuer Kriegsschiffe, nebst einer Anzahl von Truppschiffen im Ausmaße von 50 Millionen Dollars, wovon 20 Millionen sofort beschafft werden sollen.

New York, 19. August. Der Ausschuss der Separatistenpartei auf Puerto Rico richtete eine Erklärung an Mac Kinley, worin es heißt, dass über die Frage der Zukunft der Insel nur eine Abstimmung der Inselbevölkerung entscheiden können. Wenn der Präsident dies zurückweise, würden die Separatisten heftigen Widerstand leisten.

Hongkong, 19. August. Täglich gehen vier Schiffe nach Manilla ab, da ein großer Geschäftsaufschwung erwartet wird.

Telegramme.

Wien, 19. August. (Orig.-Tel.) Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers ist in Oesterreich mit besonderer Festlichkeit begangen worden. Aus allen Provinzen liegen Berichte über die in Anstalten Feiertlichkeiten vor. Auch im Ausland wurden das Fest gefeiert. Den österreichisch-ungarischen Colonien haben sich bei diesen Festlichkeiten die fremden Legionen angeschlossen.

Wien, 19. August. (Orig.-Tel.) Die Verheerung im Befinden des Erzbischofes Dr. Anzani hält an. Der Kräfteverfall macht Fortschritte.

Bad Nauheim, 19. August. (Orig.-Tel.) Der Großherzog und die Großherzogin von Hessen hier eingetroffen und haben Ihrer Majestät Kaiserin Elisabeth einen Besuch abgelegt.

Neu-Sandec, 19. August. (Orig.-Tel.) Die gestrigen Schlussverhandlung wegen der Abgrenzung an den antisemitischen Excessen wurden zwei Tage wegen des Verbrechens des Diebstahls zu dreijähriger beziehungsweise zehntonatlichem, und zehn wegen des Verbrechens der öffentlichen Gewaltthätigkeit sowie wegen der Uebertretung des Diebstahls zu sechs beziehungsweise vier Jahren verurtheilt.

Rom, 19. August. (Orig.-Tel.) Das Verbot wird heute abends das Decret veröffentlicht, dass der Belagerungszustand in den Provinzen Aegypten und Sinea aufgehoben wird.

Paris, 19. August. (Orig.-Tel.) Militärgouverneur Zurlinden ernannte in der Affaire Esztergaber den neral Florentin ist. Der Tag des Zusammentritts unbestimmt. Zurlinden wird den Wirklichkeiten Actenmaterial diese Woche behufs Studiums über-

Angelommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 18. August. Conte Chabannes, sammt Gemahlin, Paris. — Baron Müller; Dr. Jizet; Deutsch, Kfm., Graz. —

Hotel Stadt Wien.

Am 17. August. Berce, Bürgermeister, Dornbirn. — Deneck, Bürgermeister, Bischofsack. — Sustersich, Bürgermeister,

Hotel Nord.

Vom 12. bis 17. August. Dr. Toplak, k. k. Adjunct, i. Gemahlin, Bettan. — Pudinik, k. k. Lieutenant, Zara. —

Verstorbene.

Im Civilspitale.

Am 15. August. Anton Mohar, Arbeiter, 43 J., Tuberculose pulm. — Jakob Nagode, Schneider, 92 J., Lungenentzündung.

Am 16. August. Johann Rozina, Schuhmacher, 36 J., Leichentü.

(3165) Wohnung 3

mit einem großen und zwei kleinen Zimmern, Vorzimmer, Speisekammer, Keller etc., ist in der Slomsekergasse Nr. 4 (Dampfmühlgasse) für den Novembertermin zu vermieten.

Eine Mahl- und Sägemühle

in der Nähe von Laibach, wird zu Neujahr verpachtet, sehr gute Wasserkraft, kleine Oekonomie dabei. (3062) 3-3

Heinrich Kenda, Laibach

grösstes Lager und Sortiment aller

Cravatten-Specialitäten.

(2539) 8 Fortwährend Cravatten-Neuheiten.

Unterricht im Radfahren

wird auf der neuerrichteten

schattigen Fahrschule

im Garten des alten Spitals (Wienerstrasse)

ertheilt.

Anzufragen bei Bohinec & Majcen, Fahrrad-Niederlage, Wienerstrasse Nr. 5. (1888) 30

MATTONI'S GIESSHÜBLER

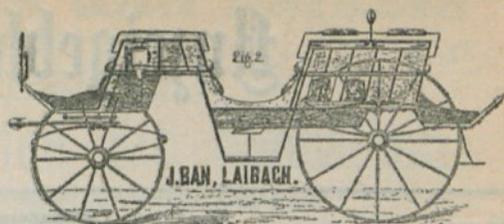
natürlicher alkalischer

SAUERBRUNN

bestes Tisch- und Erfrischungsgetränk, erprobt bei Husten, Halskrankheiten, Magen- und Blasenkatarrh.

Heinrich Mattoni in Giesshübl Sauerbrunn.

In Laibach zu beziehen durch alle Apotheken, grössere Spezerei-, Wein- und Delicatessen-Handlungen etc. (3261) 3



Beim Wagenbauer Ban

sind folgende Wagen billig zu verkaufen:

Zwei neue, halbgedeckte; ein sehr eleganter Wiener Break; zwei halbgedeckte Wagen, noch wenig gebraucht; zwei Brooms und zwei offene, elegante Kaleschen. (3183) 2-1

Der einzige Regenschirm

der durch das Zusammenrollen keinen Schaden leidet, ist der nach patentierter Methode hergestellte

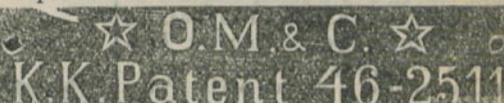
Patent Satin de Chine

(Nicht zu verwechseln mit gewöhnlichem Satin de Chine, Cachemir, Victorin etc. etc.)

Dieser Schirm ist vollkommen wasserdicht, echtfärbig und in Bezug auf Aussehen dem feinsten Seidenschirm gleichzustellen. Auch schrumpft der Stoff beim Nasswerden nicht zusammen, daher immer schöne Spannung. Halbdünner Mattglanz-Genre, der neuesten Mode entsprechend.

Alleinverkauf für Laibach bei Josef Vidmar, Schirmfabrikant.

Jeder solche Schirm trägt im Innern den Patent-Stempel:



Nachahmung oder Schutzmarkenfälschung wird gerichtlich verfolgt.

Man achte genau auf die Patent-Nummer.

Kein anderer Schirm hat dieselben vorzüglichen Eigenschaften. 25-10

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m.

Table with columns: August, Zeit der Beobachtung, Barometerestand in Millimeter auf 0°C reduziert, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Ansicht des Himmels, Niederschlag in Millimeter.

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 21.4°, um 2.9° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm-Januschowsky Ritter von Wissehrad.

Waffenfabrik Steyr

Neue Fahrschule: Maria Theresien-Strasse. Gute Reparatur-Werkstätte. Alle Zugehör-Artikel.

Waffen- und Opel-Räder Präcisionsfabricate I. Ranges.

Alleinvertreter für Krain: Franz Kaiser LAIBACH Schollenburggasse 6.

Course an der Wiener Börse vom 19. August 1898.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Large financial table with multiple columns listing various securities, bonds, and exchange rates. Includes sections for Staats-Anleihen, Pfandbriefe, Aktien von Transport-Unternehmungen, and Industriellen.